



Interreg 
EUROPEAN UNION

GRENZENLOS GUTE PROJEKTE –

Welche Möglichkeiten bietet uns die neue Interreg-Förderperiode?

03. November 2021

Kurzbericht über die Online-Auftaktveranstaltung zur neuen Interreg Förderperiode 2021- 2027 „Grenzenlos gute Projekte – Welche Möglichkeiten bietet uns die neue Interreg-Förderperiode?“ am 03.11.2021

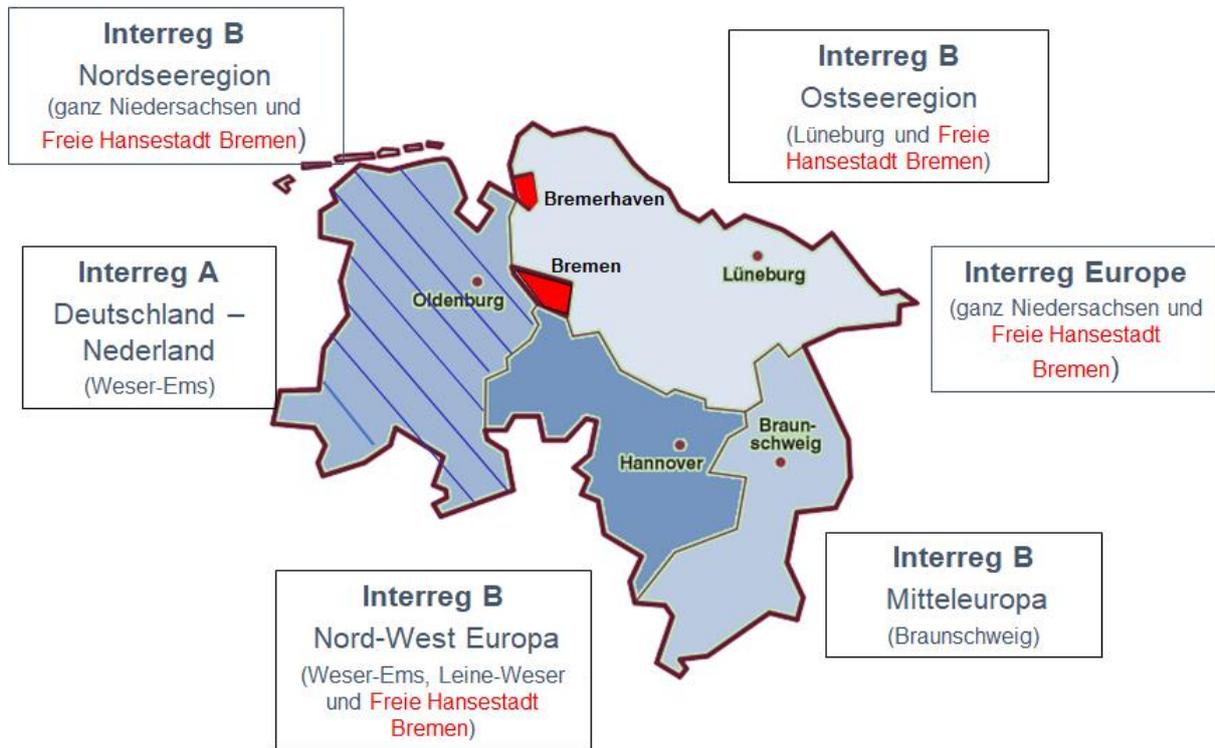
Am 03. November 2021 fand die gemeinsame Auftaktveranstaltung der Bundesländer Bremen und Niedersachsen zur neuen Interreg Förderperiode 2021-2027 statt. Unter dem Motto „Grenzenlos gute Projekte – Welche Möglichkeiten bietet uns die neue Interreg-Förderperiode?“ nahmen 200 Teilnehmer*innen aus beiden Bundesländern und darüber hinaus an der online durchgeführten Veranstaltung teil.

In ihren Begrüßungen verwiesen der Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Herr Wunderling-Weilbier, und die Bremer Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Frau Dr. Schaefer, auf die lange Tradition und die guten Erfolge der Interreg-Projekte und ermunterten zur aktiven Teilnahme an den Programmen der neuen Förderperiode.

Programmgebiete und politische Ziele

Insgesamt wurden sechs Programme vorgestellt, an denen sich Niedersachsen künftig beteiligt. Das Land Bremen wird an vier dieser Programme beteiligt sein.

Abbildung 1: Übersicht über die Beteiligung die Bundesländer Bremen und Niedersachsen an den neuen Interreg-Programmen



Im Rahmen der durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) vorgegebenen politischen Ziele wird es folgende Schwerpunktsetzungen in den Programmen geben:

Abbildung 2: Politische Ziele der neuen Interreg Programme

Politische Ziele	A		B		C	
	Deutschland - Nederland	Nordsee-region	Ostsee-region	Nord-West Europa	Mittel-europa	Interreg Europe
Smarteres Europa						
Grüneres, CO2-ärmeres Europa						
Stärker vernetztes Europa						
Sozialeres Europa						
Bessere Governance ISO						

Von laufenden Projekten lernen

Bei der Vorstellung erfolgreicher Projekte der Förderperiode 2014-2020 wurde die Rolle der europäischen Partnerschaften als Grundlage für den Austausch und die Zusammenarbeit in den Projekten verdeutlicht. Außerdem wurden unterschiedliche Ansätze zur Suche von europäischen Partnern im Rahmen der Initiierung von neuen Projekten, sowie verschiedene Möglichkeiten zur Aufstellung der notwendigen Kofinanzierung, wie etwa durch eigene Ressourcen und weitere Fördermöglichkeiten, vorgestellt.

Die politische Dimension aus Sicht der Länder Bremen und Niedersachsen

Im Rahmen der Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus der Politik und relevanten Institutionen wurde die besondere Bedeutung von Interreg für die europäische Zusammenarbeit hervorgehoben. Auch die Rolle der Akteur*innen, die als Teil ihrer Projekte die europäische Idee bei sich vor Ort leben und erleben, wurde besonders betont. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Diskussion war die Möglichkeit in Interreg-Projekten verschiedene Ideen und Ansätze zur Lösung gleicher Problemstellungen aus anderen Teilen Europas aufgreifen und gemeinsam umsetzen zu können. So trägt Interreg mit dazu bei, Innovationen in wichtigen Politikfeldern der Gegenwart und zu wichtigen Zukunftsfragen zu entwickeln und voranzubringen. Mit Blick auf die Umsetzung wurde außerdem auf die besondere Rolle bei der Umsetzung von europäischen Politiken vor Ort eingegangen. Konkrete Ideen und Anregungen zur Umsetzung werden oftmals in Interreg-Projekten entwickelt, ohne die es vielfach sehr schwierig wäre, diese Politiken aktiv auszufüllen.

Interaktiver Austausch

In den Programmforen hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich zu den kommenden Programmen zu informieren und aktiv Fragen zu stellen. Hierzu wurden die sechs Programme im Allgemeinen und mit Blick auf die neue Förderperiode durch Vertreter*innen der Programmsekretariate bzw. der nationalen Kontaktstellen vorgestellt. Diese standen im Anschluss an die Vorträge zusammen mit Vertreter*innen aus Bremen und Niedersachsen für Fragen und zum Austausch zur Verfügung. Im sogenannten Gather-Space konnten in den Pausen im interaktiven Format neue Kontakte geknüpft und neue Projektideen miteinander ausgetauscht werden.

In der Abschlussrunde wurden die Wichtigkeit von Veranstaltungen wie dieser zum Austausch und mit der Möglichkeit aktiv Fragen zu stellen und sich vernetzen zu können, betont.

Foto: Podiumsdiskussion mit Frau Antler, Moderatorin; Staatsrat Kai Stührenberg, bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa Bremen; Landrat Matthias Groote, Leer; Prof. Dr.-Ing. Diederich Wermser, Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften; Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, 3N Kompetenzzentrum

